

nes Allmächtigen Erbarmers / daß Sei-
nem allerheiligsten Willen gemäß / War-
heit und Frieden herzlichlich zu suchen /
mein sehnlichster Wunsch sey / gleichwie ich
auch / nach dem Exempel Pauli, damit diese
beyde Seulen ungerüttelt und ungefället blei-
ben mögen / Jedermann in allerley
mich gefällig mache / und nicht suche /
was mir / sondern was vielen from-
met / daß sie selig werden. I. Cor. X. 33.
Ich kan auch gerne gestehen / daß fals nicht
gewaltsahmer Weise hie und da manches
mahl Menschen auff stünden / die ärger denn
Goliath / un wie Höllische Furien alle Schran-
cken der Gottesfürcht und Ehrbarkeit durch-
brechen / und also nothdringentlich Diejenigen /
welche der Beruff zur Vertretung Göttlicher
Ehre und Lehre gesetzt / Mund und Feder zu
brauchen / forciret / bey andern Verfällen und
Neben-Fehlern mein weniger Vorschlag im-
mer bleibe / sich an privat Unterredung und
Correspondenzien genügen zu lassen / an-
gesehen man ja doch durch Druck und publi-
cirte Schrifften nicht weiter kommen kan /
als daß man entweder ärgerlich wird / und
die / so nicht haben durch Gewohnheit
geübte Sinnen zum Unterscheid des
guten und bösen irre machet / oder auch
die fast unvermeidliche Suspicion der Neu-
lichkeit /